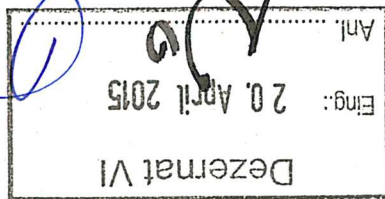


Kassel, 16.04.2015
Herr Mohr
Tel. 7056

- VI -



ASMV am 29.04.2015
Vorlage-Nr. 101.17.1649

Unterstützung von Baugemeinschaften
Anfrage der Fraktion Kasserler Linke an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und
Verkehr vom 20.03.2015“

Stellungnahme

In den vergangenen Jahren gab es im Kasseler Stadtgebiet eher vereinzelt Projekte des
gemeinschaftlichen Bauens, die mehrheitlich durch Genossenschaften organisiert wurden. Von
den bekanntesten Projekten befinden sich zwei im Vorderen Westen, eins in der Unterneustadt
und eins auf der Marbachshöhe. Ein ganzes Siedlungsprojekt mit insgesamt 85 Wohneinheiten
wurde in den letzten Jahren in Rothenditmold mit der sog. „Heilhausiedlung“ entwickelt.
Daneben gibt es auch Projekte, die gemeinschaftliches Leben und Arbeiten durch Umnutzung
von Bestandsgebäuden (mit baulichen Erweiterungen) realisiert haben. Zu den bekanntesten
Projekten zählen eins im Vorderen Westen, eins in Wahlershausen und eins in Kirchditmold.

Eine wichtige Anlaufstelle zur Unterstützung von Baugemeinschaften wurde im Jahr 2013 mit
der Einrichtung einer Regionalstelle für Kassel und die Region des 'Forums Gemeinschaftliches
Wohnen e. V.' geschaffen. Diese Regionalstelle ist bei der AWO angesiedelt und wird neben der
AWO durch die Baugenossenschaften '1889 e.G.' und 'Gemeinschaftliches Leben e.G.' getragen.
Die Regionalstelle führt nach eigenen Angaben eine Liste von über 100 Personen, die sich in
baugemeinschaftlichen Projekten zusammenfinden möchten. Schwerpunkte der Regionalstelle
liegen in der Beratung zur Baugruppenfindung und zu rechtlichen Verfahrensschritten, aber
ebenso in der Netzwerkbildung und in der Suche nach geeigneten Grundstücken.

Zu letzterem besteht ein wiederkehrender Austausch zwischen der Regionalstelle und dem
Amt für Stadtplanung. Auf den bisherigen Veranstaltungen der Regionalstelle wurden jeweils
seitens des Amtes potenzielle Flächen in zukünftigen Baugebieten vorgestellt. Allerdings wurde
in den bisherigen Abstimmungen deutlich, dass für Baugemeinschaften andere Bewerbungs-
und Verfahrensabläufe bei der Veräußerung städtischer Grundstücke erforderlich sind, damit
ein Grundstückserwerb gelingen kann.

Auf der Basis bereits umgesetzter guter Beispiele anderer Kommunen (z. B. Tübingen, Stuttgart, Hamburg) besteht seitens des Baudezernates die Absicht, auch für Kassel Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen zu definieren. Erste Gespräche dazu haben mit dem Liegenschaftsamt bereits stattgefunden. Zielsetzung ist die Erstellung eines ämterübergreifenden gemeinsamen Konzeptes zur Vorgehensweise der Verwaltung bei der Bereitstellung von städtischen Grundstücken für Baugemeinschaften.

Mohr